

Eine Stadt, ein Fluss, ein Hafen und eine Bootswerft

Elisabeth II wurde Pfingstsamstag getauft

Marburg (pm). Am Pfingst- samstag wurde das solarbetrie- ben Fährschiff Elisabeth II. beim ersten Marburger Hafenfes- tauf. Ein imposanter und bunt- scheckiger Schiffskorso begleite- te die Jungfernfahrt des restauri- erten, wieder fahrtüchtigen Schiffskutter aus dem Norddeut- schen. Viel Prominenz und Schaulustige tummelten sich an, auf und in der Lahn. Letzteres war allerdings nur ein DLRG- Mann, der mit einer Schwimm- Entenattrappe auf das beliebte Marburger Entenrennen hinwei- sen wollte.

Gegenüber der neuen Mensa- Lahnterrasse hatte der THW ein Ponton zur überdachten Show- Insel, der Fluss-Bühne, aus- gebaut. Bei gleißendem Sonnen- schein war das durchaus sinnvoll für das festlich... aber daher auch ziemlich warm ... gekleide- te Sinfonische Orchester des VFL Marburg unter Chefdirigent Tor- sten Eckerle. Stilecht führten

Auszüge aus Georg Friedrich Händels „Wassermusik“ um 14 Uhr zur eigentlichen Taufe hin.

„Es gab da Lächler, als wir von „Hafenfest“ sprachen. Und nun sind so viele Besucher hier ver- sammelt, wie in Hamburg, wenn ein Fünfmaster einläuft“. scherzte Oberbürgermeister Egon Vau- pel und blickte während seiner Ansprache auf die vielen Zu- schauer. Stolz bilanzierte er das letzte Jahr, das die Lebensquali- tät im ufernahen Bereich deut- lich verbessert habe. So die Lahnterrassen oder die neuen Grünflächen statt der alten Park- plätze an der Lahn. Auf ins- gesamt drei Bühnen, der „Fluss- Bühne“ bei der Mensa, der „Bar- becue-Bühne“ an der Einmün- dung des Schwarzen Wassers in die Lahn sowie der „Ufercafé- Bühne“ am Bootsverleih Wei- denhausen, gab es verschiedene Kulturprogramme mit Pop, Eth- no-Funk, Shantys, Folk, Jazz und Poetry Slam zu entdecken.



Mit einer Bootsparade wurde die Elisabeth II ihrer Bestimmung übergeben. (Foto: privat)